

Anfahrt



Quelle: <https://www.terra-mineralia.de/deutsch/informationen/anfahrt-und-parken>

Ansprechpartner:

Dr. Manuel Lapp
Referat: 101a | Sächsisches Gesteins-Analytikzentrum (SGA)
Telefon: + 49 3731 294-1211
Telefax: + 49 3731 294-1999
E-Mail: manuel.lapp@smul.sachsen.de

Herausgeber und Mitveranstalter:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de

Täglich für ein gutes Leben.

www.lfulg.sachsen.de

Das LFULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



180. Freiburger Kolloquium 2020 Natürliche Radioaktivität

am 27. Februar 2020 in der terra mineralia, Freiberg



Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie lädt ein zum

Freiberger Kolloquium

Natürliche Radioaktivität – und wie der Mensch damit umgeht

Termin: 27. Februar 2020
um 19:30 Uhr

Ort: Vortragssaal der terra mineralia
Schloss Freudenstein
Schlossplatz 4
09599 Freiberg

Das „Freiberger Kolloquium“ ist eine Vortragsreihe des Sächsischen Oberbergamtes, des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, des Helmholtz-Instituts für Ressourcenforschung, des Geokompetenzzentrums Freiberg e. V., des Sächsischen Staatsarchivs/Bergarchiv Freiberg, der TU Bergakademie Freiberg und der terra mineralia.

Norbert Eichkorn

Präsident des Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft
und Geologie

Dr. Frank Fischer

Abteilungsleiter Geologie des Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft
und Geologie

Zum Inhalt:

In den vergangenen Jahren wurden in den Medien wiederholt auf die möglichen Risiken radioaktiver Strahlung aus dem natürlichen Untergrund eingegangen; mit Hinweisen, wie sie gemessen und zur Minimierung gesundheitlicher Schäden eingedämmt werden kann. Eine zweite Motivation zur Beschäftigung mit der natürlichen Hintergrundaktivität sind die in jüngster Vergangenheit intensivierten Diskussionen für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle in tiefen geologischen Formationen. Ein mögliches Wirtsgestein dafür ist das sogenannte Kristallin, mit größeren Vorkommen auch in Sachsen.

Nach einem kurzen historischen Abriss zur Radioaktivität adressiert Prof. Dr. Brendler in seinem Fachvortrag die folgenden Punkte:

- der Bezug von Radioelementen und Isotopen zum Periodensystem der Elemente,
- die verschiedenen Arten radioaktiver Strahlung,
- deren Ursachen in der Natur mit dem Schwerpunkt auf den natürlichen Zerfallsreihen und den sogenannten NORMs (Natural Occurring Radioactive Matter),
- der Bedeutung von primordialen und kosmogenen Radionukliden,
- Anwendungsfälle natürlicher Radioaktivität und wie diese gemessen werden kann,
- typische Strahlenexpositionen der Bevölkerung (nach Quellen und Geographie aufgeschlüsselt),
- die gesundheitlichen Gefahren der Radioaktivität sowie abschließend
- Möglichkeiten zur Eindämmung radioaktiver Strahlung.

Die genannten Informationen sollten auch zu einer besseren Einordnung der Sicherheitsfragen eines zukünftigen nuklearen Endlagers beitragen.

Referent:

Prof. Dr. Vinzenz Brendler, Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR)

Vinzenz Brendler ist Chemiker und hat an der TU Bergakademie Freiberg studiert und promoviert.